

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ungalant.

Luftschiffer: „Jetzt beginnt eine Ära für die Luftschiffahrt.“
Herr: „Weshalb?“
Luftschiffer: „Nun, in Folge der Erfindung der Drachenballons!“
Herr: „Ah, Sie fahren mit Ihren Damen auf?“

Männerstolz vor Königstronen,
 Ward vor hundert Jahren schon
 Allen, die auf Ednen wohnen,
 Hochgelobt von Schwabens Sohn.
 Aber jetzt nach hundert Jahren,
 Ach, wie ist die Welt abnorm:
 Nichts der Mannl — wie wir erfahren —
 Alles gilt die Uniform.

Briefkasten der Redaktion.



L. B. in Z. Man erzählt: Der ältliche Voltaire nannte in einer Gesellschaft eine Dame immer „mon coeur“. Das impunierte jedoch dieser nicht besonders und sie wünschte lebhaft: „Rennen Sie mich lieber mon esprit“. Leben Sie also gefällst wohl, verehrter Herr Voltaire! — **H. S. i. J.** Wie begreiften, daß Sie für diesen Vorfall wenig Begeisterung empfinden, aber gleichwohl können wir uns zu einem solchen Angriffe nicht versieben: der Mann sage offen seine Meinung und that also lediglich seine Pflicht. — **Molch.** Derartige Menüs sind uns schon zu Dutzenden zugekommen; aber uns gefällt dieses Nahrungsmitte für die Leier nicht, weil es am nötigen Gewürz mangelt. Immerhin besten Dank! — **N. J. K.** Es gibt nichts Neues unter der Sonne. „Gewächs! sieht aus wie Wein, — Ist's aber nicht, man kann dabei nicht singen,

dabei nicht fröhlich sein!“ So fluchte schon vor langen Jahren ein alter Gelehrter über die Asternweine und nicht etwa über die „Asternscreme“. — **E. L. i. S.** Wir unterbreiten Ihre Zuschrift unserm Pater Stanislaus, obgleich zu befürchten steht, daß er die Umtaufe eines katholischen Gejellenhauses in ein Konzerthaus nicht ohne Wein vollziehen wird. Der Herr Bischof hat nun gewiß selbst eingesehen, daß jede Sache ihre zwei Seiten hat. — **Origenes.** Ihre Arbeiten sind uns stets wertvoll, sofern sie der Tendenz des Blattes nicht zuwider gehen. Dann und nur dann erfolgt die Anerkennung. Darnach kann man sich also leicht richten. — **M. K. i. F.** Die Zulassung der Frauen zur Adovatursprüche ist wieder einmal eine That, welche man nur loben kann. Schlechte Witze darf man aber darüber gleichwohl verüben, warum nicht. — **Klio.** Der Dräuring wird am vierten Finger der linken Hand getragen, weil eine alte Sage behauptet: von diesem Finger laufe eine kleine Pulsader dem Herzen zu. Die heutigen Anatomen betreiten das entschieden. — **E. F. i. P.** Eine Witwe meldete dem Tod ihres meinliebenden Mannes also: „Gestern um 6 Uhr, die Stunde in welcher er gewöhnlich die . . . Wirtschaft besuchte, verschied mein geliebtester Gatte, in der Blüte seiner Jahre. Sein Durst nach dem Jenseits war groß. Mehrere Flüge aus seinem Leben werden mir unvergessen bleiben.“ — **O. U. i. W.** Es ist nicht nur der Kampf der Kantonalbanken gegen die Bundesbank, sondern noch mehr des privilegierten Kapitals gegen den ungehemmten Geldverkehr. — **H. i. Berl.** Besten Dank. — **L. i. Lond.** Das war aber eine freundliche Aufmerksamkeit. Dafür werden wir Ihnen gern einmal einen Stein in's Fenster werfen. Auf Wiedersehen bei den fröhlichen Zugern. — **R. i. A.** Wo Vorlagen von solcher Wichtigkeit zur Sprache gelangen, sollte immer ein Referent pro und ein Referent contra auftreten. So kannte man schon im Mittelalter einen *advocatus dei* und einen *advocatus diaboli*, wie wir auch jetzt noch von Gesetzes wegen den öffentlichen Verteidiger dem Angeklagten zur Unterstützung gegenüber dem öffentlichen Ankläger geben. Wie viel mehr soll man bei Belehrung des Volkes den verschiedenen Meinungen das freie Wort lassen. — **O. V. i. D.** Die Rätselauflösung können wir erst in nächster Nummer geben, da noch immer Briefe eilaufen. — **H. B. in A.** Sie fragen uns, wer wohl in Zürich die meistten Briefe erhalten. Etwas genaues wissen wir nicht, glauben aber, der Wirt zur „Walhalla“ in Gassen komme in vorderster Reihe, denn neulich sahen wir sechs Briefträger mit einander von dort kommen. — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Seidengeschäft E. Spinner & Cie., vormals Jakob Zürcher, Zürich.
 Versandgeschäft Universalschärer schwarzer und farbiger Seidenstoffe.
 En Gros. Muster franco. Détail. 146/26

Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Regierungsratswahl Zürich. Demokratischer Wahlvorschlag.

Herr Direktor Lutz, Strickhof

Wie keiner der Gegenkandidaten hat Herr Lutz seit einer langen Reihe von Jahren in verschiedenen öffentlichen Stellungen seinen Mann gestellt und den Beweis geleistet, dass, wohin überall berufen ist, er segensvoll zu wirken die Befähigung, den guten Willen und die Arbeitskraft hat.

Ehren wir seine bisherige treue Wirksamkeit und stimmen

Direktor Lutz.

oooooooooooo

Erste schweizerische Theater- & Masken-Costümes-Fabrik J. Louis Kaiser

TELEPHON
 No. 1258. Telegramm-Adresse:
 Theater-Leih-Bibliothek. Costümkaiser.

Verleih-Institut.

28,500

Complete Costumes

jeleglichen Genres und Zeitalters für Herren, Damen und Kinder
 vom billigsten bis zum hochfeinsten.

Spezialität

Ausstattung von Theater-Aufführungen jeglicher Art, Fest- und
 Carnevalumzügen, Maskenhällen und einzelnen Masken.

Reichhaltige Auswahl in Perrücken, Bärten, Schminken, Ge-
 sichtsmasken, sowie aller Ball- und Theater-Requisiten.

Permanente Musterausstellung.

Catalogue u. Prospekte gratis u. franco.

Kurhaus zu verkaufen.

Eines der schönst gelegenen **Kur-Hotels** der Schweiz, mit Dependance, Trinkhalle, 7 Jucharten Wald und Wiesland, ferner eine zugehörige kleinere Wirtschaft mit 1 Juchart Wiesland stehen in Folge besonderer Verhältnisse aus freier Hand zu verkaufen. Günstige Bedingungen; Anzahlung Fr. 50,000.

Kaufliebhaber belieben sich gef. unter Chiffre J. N.
 No. 1 zu wenden an die

Expedition des „Gastwirt“.

Illustrierte Wochenschrift

Der „**Simplicissimus**“ ist nach dem Urteil fast der gesamten Presse das geselligste, amüsanteste und freieste Blatt, das wir in Deutschland besitzen. Es wird wohl kaum einen Menschen geben, der beim Durchblättern einer Nummer nicht wenigstens einmal herzlich gelacht hätte. Wo der „**Simplicissimus**“ seine Kugelschelle legt und ernst wird, da kann ihm auch jeder



Gebildete ernst nehmen, ohne dabei einer anregenden Lektüre verlustig zu gehen. Die Angriffe, denen der „**Simplicissimus**“ ausgesetzt gewesen, haben nur dazu gedient, ihn beim Volk beliebt zu machen. Es ist zweifellos, dass selbst die harschkeitsfähigsten Proleten, die die verstöcktesten Tadler noch die Waffen strecken werden, dann die Devise des Narren ist: alle Feinde müssen Freunde werden.

Abonnement bei allen Buchhändlern, Postanstalten, Kolporteur und Zeitungshändlern, 1,25 Mark vierteljährlich, einzelne Nummer 10 Pfennig. Probenummern gratis und franco von der

Expedition des „Simplicissimus“

München, Kaulbachstrasse 51a



Ausgezeichnete Rahm-Käschchen Beste Portionen-Käschchen

in Kisten von zirka 30 und 60 Stück
à 16 Cts., franko Haus.

Prima Saanen-Käse

ausgezeichnet in Suppen, Maccaroni,
Risotto etc.

am Stück und geraspelt

in Paketen à 55 und 100 Cts.

empfiehlt 11-10

Dr. N. Gerber's Molkerei,
Zürich-Aussersihl.

Photographie

E. Müller-Kirchhofer
„Villa Sophia“, Seefeldstrasse, Zürich.
Leistungsfähige und moderne Einrichtungen.
25jährige Thätigkeit und reiche Erfahrungen

in den ersten Ateliers von Europa und namentlich Amerika und Canada. 37/6

Was ist Feraxolin?

Feraxolin ist ein großartig
wirkliches Fleckentzündungsmittel, wie es
die Welt bisher noch nicht kannte.
Nicht nur Wein, Kaffee, Harz-
u. Ölfarben-flecken, sondern selbst
Flecken von Wagenfett verschwinden
mit verblüffender Schnelligkeit,
auch bei den heftigsten Stoffen.
Preis 45 und 80 Cts.

In allen Galanterie-, Parfümerie-,
Drogenhandlungen u. Apo-
theken käuflich. 7-40

En gros bei A. Büttnner, Apo-
theker, Basel.

Interess. Scherz-Attrappen

mit höchst konischem Inhalt.

Sultans Nektar à Fr. 3. —

Balsam-Tropfen à 3. —

Universal-Carmellen à 2. —

— Cassa voraus. —

Versandhaus „Sanitas“, Amsterdam.

Prima Qualität

Pariser Gummi-Artikel.

Dutzend à Fr. 3, 4, 5 und 6. Preis-
Courant wird gegen 10 Cts.-Marke ver-
schlossen zugesandt.

J. Rimensberger,
30/12 Morgartenstr. 26, Zürich III.

Photographien u. Bücher

orig. Modelle in grösster und schönster
Auswahl, prachtvolle 50 Muster und
Kataloge Mk. 1. 70 = fl. 1. — Wieder-
verkäufer gesucht. M. Guttman, Buch-
und Kunstverlag Budapest, Fiok 131.

Pariser

GUMMI-ARTIKEL

1a. Vorzug Qualität

à 3—4 und 5 Fr. per Dutzend versende
franko gegen Nachnahme 18/20

Aug. de Kernen,
Zürich.

Frauen-

und Geschlechtskrankheiten, Blut-
armuth, Gebärmutterleiden, Perioden-
störung und mit diesen verbundene
Leiden werden schnell und billigst, auch
brieflich unter strengster Diskretion
nach ganz eigener Methode und ohne
Berufsstörung geheilt durch den Spe-
zial-Frauen-Arzt 12/26

Dr. A. Hösli, Glarus.

Ausgezeichnete

Rahm-Käschchen Beste Portionen-Käschchen

in Kisten von zirka 30 und 60 Stück
à 16 Cts., franko Haus.

Prima Saanen-Käse

ausgezeichnet in Suppen, Maccaroni,
Risotto etc.

am Stück und geraspelt

in Paketen à 55 und 100 Cts.

empfiehlt 11-10

Dr. N. Gerber's Molkerei,
Zürich-Aussersihl.

Grösste Ofenfabrik der Schweiz.



Weltert & Cie.

Sursee.

Hauptfiliale Zürich III

Ecke Badenerstrasse - Langstrasse.

Filialen in:

Basel, Bern, Genf, Lausanne,

Luzern. 35/8

MEDAILLEN:

Weinfelden — Luzern — Nizza

1873 1881 1884

Diplom und Ehrenmeldung Zürich 1883,
Goldene Medaille Genf 1896.

Druckarbeiten

wie: Zirkulare, Preiscourants, Prospekte, Brochuren,
Kataloge, Tabellen, Adress- und Visitenkarten,
Affichen etc. liefern **Gebrüder Frank**,
Buchdruckerei, Waldmaustr. 4, Zürich.

Anglo-American

Zürich. unterm Hôtel National Zürich.
Englische Marchands-Tailleurs.

Ladies Tailors

11/x

Englische Waaren aller Art. 2m

Theater- und Masken-Kostüm-Verleih-Institut

I. Ranges

177/x

Gebrüder Jäger, St. Gallen

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in Kostümen für Theater-Aufführungen,
historische Umzüge, Turner-Reihen, lebende Bilder etc.
bei billigster Berechnung zur gef. Benützung.

Illustrirte Kataloge gratis und franco.



Die grösste Heiterkeit

erregen die neuen Trikotmasken, weil sie
völlig unkenntlich machen, dabei hochkomisch,
leicht, bequem und öfters zu tragen sind; über-
dies existiert eine grosse Manigfaltigkeit von
Physiognomien, Charakteren (Clowns, Neger,
junge und alte Herrn, Damen, Tiere etc.)
im Preise von Frs. 3. —, 4. — und Frs. 5. —
das Stück. Illustr. Katalog über Trikot-
masken gratis und franco. -36-4

Franz Carl Weber,

mittlere Bahnhofstr 62, Zürich,
Lager in Masken- u. Fastnachtsartikeln en gros
und en détail.

Für Wiederverkäufer Extra-Preisliste gratis.

Weltausstellung Paris 1880.

Goldene Medaille

CHOCOLAT



SUCHARD

NEUCHATEL (SUISSE).

2-52

Dr. A. E. Sager

Spezialarzt GLARUS Kirchwegstr. 738

für 6-27

Haut- und Geschlechtskrankheiten
innere Behandlung chirurgischer Krank-
heiten auch brieflich unter strengster Dis-
kretion mit bestem Erfolg,
Sprechstunde täglich, auch Sonntags.
Diskretion zugewahrt.



S. Lippmann

Zürich: Usterstrasse 19.
Basel: Steinenvorstadt 58.

St. Gallen: Multergasse 11.

Sanitätsartikel, chir. Gummihwaren
etc.
Preisliste versende verschlossen.
8-12 A. Reimer, Basel.

Der „Gastwirt“

Fachblatt für Hoteliers und Restaurateure.

Per 6 Monate Fr. 3.—

Blutarmuth. Bleichsucht.

Herr Dr. Heidgen in Freiligen schreibt: „Von Dr. Hommel's Hämatothen kann ich nur Ausgezeichnetes berichten. Ich behandelte damit eine Patientin, welche schon lange an starker Bleichsucht litt und bei der trok. saugemässer Allgemeinbehandlung und Anwendung aller üblichen Eisenmittel, nicht die geringste Besserung zu verführen war. Ihr Hämatothen leistete geradezu Erstaunliches. Nachdem die Patientin 3 Tage hindurch täglich 2 Eßlöffel eingenommen, hob sich der Appetit und das Allgemeinbefinden wurde bedeutend besser. Als im Verlauf von zirka 8 Wochen zwei Pfundchen konsumirt waren, ergab die objektive Unterprüfung ein sehr günstiges Resultat und das subjektive Befinden war so vorzüglich, daß die Patientin sich für vollständig gesund hielt.“

Herr Dr. Kreiger in Rottwil: „Dr. Hommel's Hämatothen habe ich bei zwei blut-
armen Damen mit stark darunterliegendem Appetit in Anwendung gezeigt. Der Erfolg war überraschend und sind in beiden Fällen größere Nachbestellungen erfolgt.“

Herr Dr. Schulz, Assistenzarzt am Marienhospital in Hamburg: „Dr. Hommel's Hämatothen hat bei zwei Fällen von Bleichsucht resp. Blutarmuth Vorzügliches geleistet. Prospecie mit hunderten von ärztlichen Gutachten auf gef. Verlangen gratis und franco. Depots in allen Apotheken.“

Nicolay & Cie, Chem.-pharmaceut. Laborat. Zürich III.